Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde
aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Stuttgart 24. Oktober 1961 Nr. 67

Beitrag zur Cicadelliden-Fauna von Peru

(Entomologische Ergebnisse der Stuttgarter Anden-Expedition 1957 — Nr. 1)

Von Rauno Linnavuori, Finnland,
und Friedrich Heller, Stuttgart

Mit 7 Abbildungen

Das hier vorliegende Material wurde in den Peruanischen Anden von der Stuttgarter Anden-Expedition 1957 für das Staatliche Museum für Naturkunde in Stuttgart gesammelt. Die Expedition (Anden-Kundfahrt des Deutschen Alpenvereins, Sektion Schwaben) trug einen alpinistischen Charakter.[1] Herr Hauser, der Leiter der Expedition, und Herr Huhn, der neben seinen alpinistischen Funktionen das Insektensammeln mit übernahm, hatten zuvor noch nie Insekten gesammelt. Kurz vor ihrer Abreise blieben nur noch wenige Stunden, um sie darüber zu unterrichten. Eine provisorisch verfaßte, allgemeine Sammelanleitung diente ihnen als Leitfaden. Da in Anbetracht dieser Umstände die mitgebrachte Ausbeute alle Erwartungen übertroffen hat, ist es uns eine angenehme Pflicht, Herrn Hauser und besonders Herrn Huhn für ihre Bemühungen herzlich zu danken.

Von den hier beschriebenen 32 Arten sind 20 nova species; von den 12 bereits bekannten Tieren konnten 9 als neu für Peru nachgewiesen werden.

Die Fundorte des Materials dieser Gruppe verteilen sich auf drei enger begrenzte Gebiete:

1. Peru, Hacienda Mascoitania, 10.–12. IX. 1957, Urwald,
2. Peru, Caras, 2200 m, 3. VI. 1957,
3. Peru, Quincemil, 27. VIII. 1957, Urwald.

Die Typen befinden sich im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart, einige Paratypen und Dubletten in der Collection Linnavuori, Raisio.

Agalliinae

Agallia bicornis **n. sp.**

3,5 mm lang, äußerlich wie *A. modesta* Osb. et Ball.

Genitalien: Seitenlappen des Pygophors (Abb. 1, Fig. 2) dreieckig, in eine scharfe, fast im rechten Winkel zur Mitte umgebogene Spitze endigend; am dorsalen Rande des Seitenlappens, nahe der Basis der Afterröhre, entspringt ein langer, nach oben und hinten gerichteter Fortsatz. Penis (Abb. 1, Fig. 1) S-förmig geschwungen, am Schaft wellige, feine Lamellen, die in lateraler Ansicht gut sichtbar sind. An der Penisspitze zwei klauenartige Apicalanhänge. Die anderen Genitalien wie bei *A. modesta*.

Peru, Hda. Mascoitania, Urwald, 10.–12. IX. 1957, Typus ♂, Allotypus ♀ und 4 Paratypen. — *Agallia depleta* Om. hat das Pygophor mit einem anderen dorsalen Anhang versehen, und der Penis ist einfach. Alle anderen Species der *modesta*-Gruppe besitzen ein unbewehrtes Pygophor.

[1] Günter Hauser, „Ihr Herren Berge", Stuttgart 1959.

Agalliota insularis Lv.

Peru, Hda. Mascoitania, Urwald, 10.–12. IX. 1957, 1 ♂. Bisher bekannt von Columbien, Trinidad und Brasilien. Die Species aus Peru ist etwas kräftiger als die typischen Vertreter der Art und anders gefärbt bzw. gezeichnet. Die mediane Figur auf dem Pronotum besteht nur aus einem einfachen braunen Strich. Die Genitalien sind wie die der typischen Species.

Jassinae

Batrachomorphus (Stranganica) minusculus **n. sp.**

3,5 mm lang, Grundfärbung goldbraun. Gesicht in der Mitte und an den Seiten ein wenig bleicher. Pronotum mit einem grünlichen Anflug. Elytren durchsichtig, goldbräunlich; der Scutellar- und Commissuralrand vom Clavus und der Apicalrand vom Corium schmal dunkelbraun angeraucht; mit Ausnahme des verbreiterten Apicalsaumes sind die Elytren ziemlich dicht punktiert, und jeder Punkt trägt ein dunkles Börstchen. Beine dunkelgoldbraun, Schenkel in der basalen Hälfte bleich.

Eine kleine, aber robuste Art; Körper 2,63mal so lang wie breit. Frontoclypeus bemerkenswert flach. Scheitel sehr kurz und breit, 9,67mal so breit wie lang. Pronotum ebenfalls kurz und breit, 2,35mal so breit wie in der Mitte lang, mit einer dichten und relativ tiefen, quer nadelrissigen Struktur.

Genitalien: Seitenlappen des Pygophors sehr kurz und breit, Hinterrand gestutzt bzw. fast gerade begrenzt und mit langen, dünnen Haaren, die nach oben gerichtet sind, besetzt. Genitalplatten sehr schmal, reduziert. Griffel schlank (Abb. 1, Fig. 5), Apophysis relativ dick und gerade, endet in eine scharfe, hakenförmige Spitze,

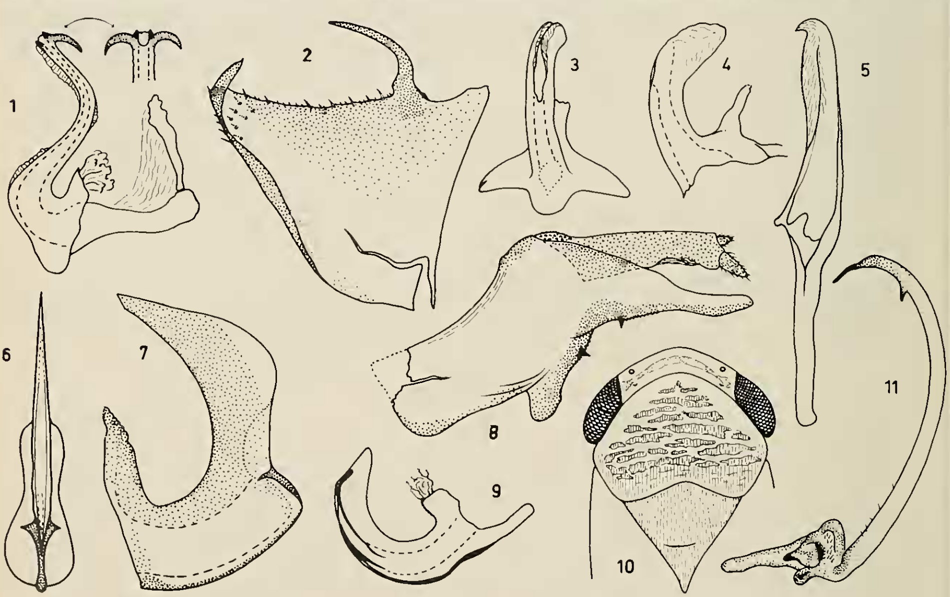


Abb. 1.

Fig. 1—2. *Agallia bicornis* n. sp.:
1. Penis lateral und Spitze ventral; 2. Seitenlappen des Pygophors.

Fig. 3—5. *Batrachomorphus (Stranganica) minusculus* n. sp.:
3. Penis ventral; 4. Penis lateral; 5. Griffel.

Fig. 6—7. *Calliscarta invitta* (Nast):
6. Penis ventral; 7. Penis lateral.

Fig. 8—11. *Calliscarta tartessoides* n. sp.:
8. Seitenlappen des Pygophors; 9. Penis lateral; 10. Vorderkörper; 11. Griffel.

Orig. Fr. Heller

die im rechten Winkel zur Mitte gerichtet ist. Penis (Abb. 1, Fig. 3 und 4) in Lateralansicht dick, fingerähnlich gekrümmt, in Ventralansicht mit einem tiefen, apicalen Spalt.

Peru, Caras, 2200 m, 3. VI. 1957; Typus ♂. — ♀ unbekannt. Die Art ist leicht zu erkennen an der kleinen Gestalt. Von den zahlreichen Species dieser Gattung ist nur *B. nigrifrons* (Osb.) noch 3,5 mm lang, jedoch ganz anders gezeichnet bzw. gefärbt.

Neobaliinae

Calliscarta invita (Nast)

Peru, Hda. Mascoitania, Urwald, 10.–12. IX. 1957, 2 Exemplare. — Bisher nur von Ecuador bekannt.

Die Genitalien dieser Art stimmen gut mit der Originalbeschreibung (Nast, 1952, p. 3) überein, nur hat der Penis (Abb. 1, Fig. 6 und 7) ein Paar sehr kleine seitliche Fortsätze. Da die Art nur auf Grund von einem Exemplar beschrieben worden ist, kann nicht entschieden werden, ob die peruanische Species eine geographische Subspecies darstellt oder ob es sich um die gleiche Art handelt.

C. tartessoides **n. sp.**

9,5 mm lang, Grundfärbung bräunlichgelb. Gesicht hellgelb, am oberen Rande des Postclypeus eine hell-ockerfarbene, schmale, leicht gebogene Linie, die fast die Ocellen erreicht; eine kurze, gerade Linie von gleicher Farbe in der Mitte am Stirngipfel; seitlich unter den Ocellen ein dunkelbrauner Fleck. Scheitel ebenfalls hellgelb, mit einer rötlich-ockerfarbenen Querbinde, die sich an den Seiten neben den Augen etwas verbreitert. Pronotum am Vorderrand hellgelb, nach hinten unregelmäßig dunkel-ockerfarben marmoriert. Scutellum matt, dunkel-ockerfarben. Elytren durchsichtig, an den Rändern und die dünnen Adern bräunlich; Costalrand mit einem länglichen dunkelbraunen Anflug in der Mitte. Unterseite hellgelb, Beine bleich-ockergelb, Hinterschienen in der Apicalhälfte an der glatten Innenseite dunkelbraun.

Kopf ein wenig breiter als das Pronotum (Abb. 1, Fig. 10), Gesicht beachtlich flach. Scheitel stumpfwinkelig vorgezogen, von gleichmäßiger Länge, schwach längsgerunzelt. Pronotum mit stark angedeutetem Hinterrand; die Fläche schwach und unregelmäßig wellig. Elytren wie bei den anderen Arten der Gattung, am Ende weniger abgestumpft, am Spitzenrand 4 Apicalzellen.

Genitalien: Seitenlappen des Pygophors (Abb. 1, Fig. 8) langgezogen, der apicale Teil ist daher lang zungenförmig; der Ventralrand stumpfwinkelig ausgeschnitten und stark chitinisiert, mit 2 spitzen Zähnen und einem seitlich gerundeten Lappen. Griffel (Abb. 1, Fig. 11) lang und schlank, Spitze stark verjüngt und seitlich gekrümmt, mit einem subapicalen Zahn am Innenrande. Penis (Abb. 1, Fig. 9) einfach, fingerartig gekrümmt, flach; in lateraler Ansicht apical schräg begrenzt. ♀ unbekannt.

Peru, Hda. Mascoitania, Urwald, 10.–12. IX. 1957; Typus ♂.

Die Art ist leicht zu erkennen an dem herzförmigen Pronotum (wie bei der orientalischen Gattung *Tartessus*) und an den einfarbigen Elytren.

Xestocephalinae

Xestocephalus desertorum (Berg)

Peru, Hda. Mascoitania, Urwald, 10.–12. IX. 1957; 13 Exemplare. Peru, Caras, 2200 m, 3. VI. 1957; 1 Exemplar. — Aus Peru bisher nicht bekannt. Eine häufige Art mit einer weiten Verbreitung in der nearktischen und neotropischen Faunenregion.

X. ancorifer Lv.

Peru, Hda. Mascoitania, Urwald, 10.–12. IX. 1957; 1 Exemplar. — Bisher nur von Columbien, Paraguay und Bolivien bekannt.

Euscelinae

Tribus Neocoelidiini

Coelidiana (Stenocoelidia) flavida **n. sp.**

7 mm lang, Grundfärbung einheitlich gelb, Unterseite und Beine blasser. Relativ robuste Art. Der Kopf schmäler als das Pronotum (Abb. 2, Fig. 1). Scheitel stumpfwinkelig vorgezogen, von nahezu gleichmäßiger Länge; Vorderrand mit angedeutetem Querkiel.

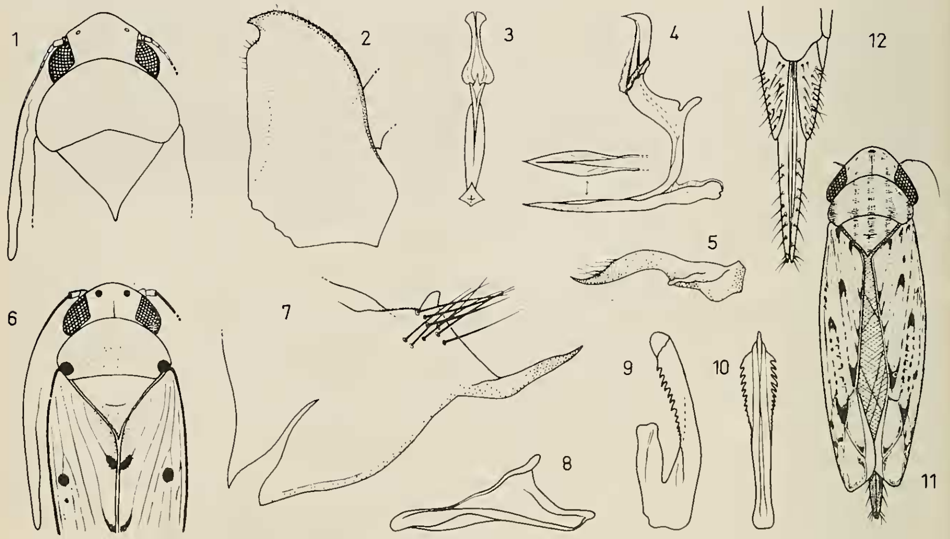


Abb. 2.

Fig. 1—5. *Coelidiana (Stenocoelidia) flavida* n. sp.:
1. Vorderkörper; 2. Seitenlappen des Pygophors; 3. Penis ventral; 4. Penis lateral; 5. Griffel.

Fig. 6—10. *Coelidiana (Coelidiana) rotundiceps* n. sp.:
6. Vorderkörper; 7 Seitenlappen des Pygophors; 8. Griffel; 9. Penis lateral; 10. Penis ventral.

Fig. 11—12. *Bonamus amabilis* n. sp.:
11. Gesamthabitus; 12. Abdomenende ♀; Orig. Fr. Heller

Genitalien: Seitenlappen des Pygophors (Abb. 2, Fig. 2) breit, hintere untere Ecke mit scharfer, kurzer Spitze, hinter dieser am Ventralrand eine Ausbuchtung. Der Apicalrand mit kurzen Haaren. Genitalplatten lang und schmal, nach hinten ziemlich zugespitzt, im apicalen Teil kurze Börstchen. Die Platten sind miteinander nicht verwachsen. Griffel (Abb. 2, Fig. 5) verlängert, Apophysis in eine leicht geschwungene Spitze endend, Praeapicalecke völlig abgerundet. Penis (Abb. 2, Fig. 3 und 4) mit einem lanzettlichen, scharf zugespitzten Ventralanhang; Schaft kurz und kräftig, auf dem dorsalen Teil des Sockels aufsitzend. Spitze spatelartig transvers verbreitert, mit einem kurzen, spitzen Fortsatz, der ventral gerichtet ist. ♀ unbekannt.

Peru, Hda. Mascoitania, Urwald, 10.–12. IX. 1957; Typus ♂.

C. (Coelidiana) rotundiceps **n. sp.**

7 mm lang, Grundfarbe hellgelb mit schwarzen Punkten und Flecken. Scheitel (Abb. 2, Fig. 6) am Vorderrande mit 2 runden Punkten, hinter diesen ein dunkelgelber bis oranger Anflug. Pronotum in der vorderen Hälfte bleich, in den hinteren Seitenecken je ein größerer schwarzer Punkt, der vom Hinterrand meist schräg begrenzt wird. Vordere Hälfte des Scutellums ebenfalls blaß, ohne Zeichnung. Elytren

durchsichtig, gelblich, Schlußrand im Clavus (an der Scutellumspitze) leicht angeraucht; die Clavaladern am Schlußrand mit schwarzen Flecken; auf der discalen Fläche des Coriums ein großer runder Fleck. (Der Typus trägt auf der linken Flügeldecke hinter diesem großen runden Fleck noch einen kleinen.) Beine grünlichgelb, an den Schenkeln bleicher. Kopf schmäler als das Pronotum. Scheitel von fast gleichmäßiger Länge, flach, Scheitelrand ohne Kiel.

Genitalien: Seitenlappen des Pygophors (Abb. 2, Fig. 7) kurz und hinten gestutzt; hintere obere Ecke hervortretend, hintere untere Ecke trägt einen langen, scharfspitzigen Anhang, der zur Mitte gerichtet ist. Ungefähr 10 lange Borsten befinden sich auf der Fläche in der hinteren oberen Ecke. Genitalplatten lang und schmal, nicht miteinander verwachsen; am Außenrande stehen einreihig 8—9 lange Borsten. Apophysis des Griffels (Abb. 2, Fig. 8) kurz, fingerähnlich, die Praeapicalecke abgerundet. Connectiv ziemlich kurz. Penis (Abb. 2, Fig. 9 und 10) einfach, Schaft mit sägeartiger Lamelle an jeder Seite; Gonopore apical. ♀ unbekannt.

Peru, Hda. Mascoitania, Urwald, 10.–12. IX. 1957; Typus ♂ und 2 Paratypen. — Die neue Art scheint mit *C. spina* De L. verwandt zu sein, unterscheidet sich aber durch den kurzen Scheitel und andere Zeichnung.

Tribus Hecalini

Bonamus (?) amabilis **n. sp.**

4,7 mm lang, Grundfärbung strohgelb mit dunkelbrauner Zeichnung längs der Adern und besonders in den Enden der Zellen (Abb. 2, Fig. 11). Gesicht gleichmäßig hell-ockerfarben, Stirngipfel blasser. Scheitel strohgelb, am Gipfel ein deutlicher dunkelbrauner Fleck, von wo aus nach beiden Seiten gegen die Augen eine zweimal unterbrochene, feine, dunkelbraune Linie zieht. Auf der Fläche des Scheitels 3 hellorange Längsbinden, die mittlere ganz und die beiden seitlichen nur am Hinterrand kräftig gefärbt. Diese Binden setzen sich über das Pronotum und über das Scutellum fort. Die Seitenecken des Pronotums ebenfalls schmal orange gefleckt. Elytren durchscheinend gelblich, Adern weißlich, fein dunkelbraun gesäumt. Die Enden der Clavalzellen und besonders die der langen Discalzelle kräftiger dunkelbraun; in letzterer, vom Cubitus ausstrahlend, 5—6 weißliche Queraderansätze, zwischen denen braune Punkte stehen. Somit erscheint der Cubitus an dieser Stelle verbreitert und kräftig punktiert.

Schlank und graziös. Kopf so breit wie das Pronotum. Gesicht schwach konvex. Scheitel stumpf abgerundet vorgezogen, 1,5mal so breit wie lang, in der Mitte fast doppelt so lang wie neben den Augen; Vorderrand schmal und fein querrunzelig, die übrige Fläche glatt. Elytren kürzer als das Abdomen; ein Drittel der Legeröhrenscheide sichtbar. Bedornung der vorderen Tibien 1 + 4. 7. Sternit (♀) (Abb. 2, Fig. 12) mit breitem, vorgezogenem Mittellappen; Legeröhrenscheide sehr lang und schlank, sie überragt weit das Pygophor.

Peru, Hda. Mascoitania, Urwald, 10.–12. IX. 1957; Typus ♀. — Gesamtposition etwas unsicher, bis Männchen gefunden sind.

Tribus Scaphytopiini

Scaphytopius (Convelinus) schuezi **n. sp.**

4,5 mm lang, in der Gesamterscheinung fast wie *S. saginatus* Lv., in der Färbung der Oberseite jedoch mit einem Anflug von orangebräunlich und die Elytren mehr blaßgrau. Scheitel 1,29mal so lang wie an der Basis breit, 2,57mal so lang in der Mitte wie an der Seite neben den Augen.

Genitalien: Seitenlappen des Pygophors (Abb. 3, Fig. 1) kurz und breit, apical stumpf gerundet; der Hinterrand ist mit einem zur Mitte umgebogenen, stärker chitinisierten Lappen versehen, der in eine hakenförmige Spitze ausläuft. Genitalplatten

(Abb. 3, Fig. 2) dreieckig, verlängert, auf der Mitte der Fläche der apicalen Hälfte erheben sich 3 kräftige Borsten, der Apicalrand ist mit kurzen, feinen Härchen besetzt. Griffel (Abb. 3, Fig. 3) mit Apophysis kurz und verhältnismäßig breit. Penis (Abb. 3, Fig. 4 und 5) lang und schlank, ziemlich gerade, scharfspitzig; ein Paar lange, basal gerichtete Apicalanhänge, von denen der linke einen kurzen Zahn im basalen Drittel trägt.

Peru, Caras, 2200 m, 3. VI. 1957; Typus ♂.

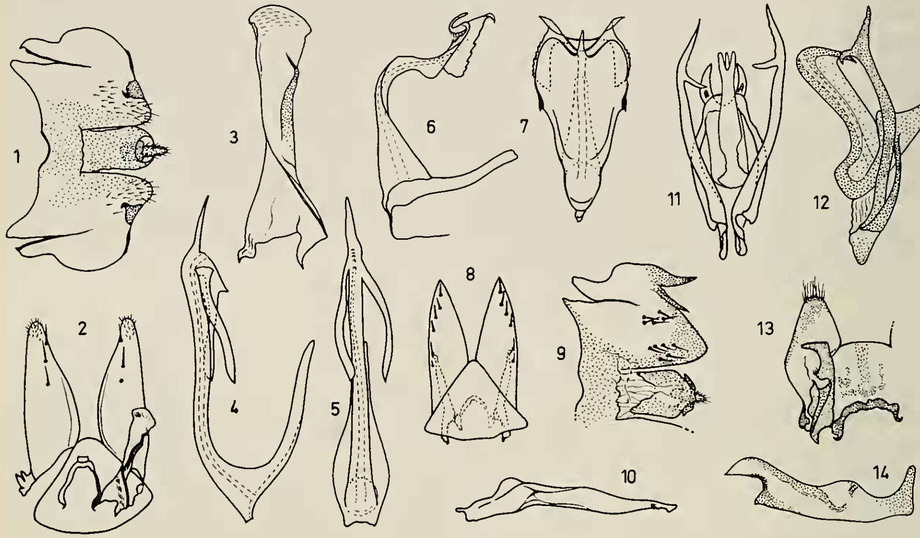


Abb. 3.

Fig. 1—5. *Scaphytopius (Convelinus) schuezi* n. sp.:
1. Pygophor mit Afterröhre; 2. Genitalplatten; 3. Griffel; 4. Penis lateral; 5. Penis ventral.

Fig. 6—10. *Scaphytopius (Convelinus) expansus* n. sp.:
6. Penis lateral; 7. Penis ventral; 8. Genitalplatten; 9. Seitenlappen des Pygophors; 10. Griffel.

Fig. 11—14. *Scaphytopius (Cloanthanus) carasensis* n. sp.:
11. Penis ventral; 12. Penis lateral; 13. Genitalplatte; 14. Griffel. Orig. Fr. Heller

Die Art wurde Herrn Professor Dr. E. Schüz, dem Direktor des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart, der durch großes Entgegenkommen und viel Verständnis diese Arbeiten fördert, zum 60. Geburtstag gewidmet.

S. (Convelinus) expansus **n. sp.**

Äußerlich *S. schuezi* sehr ähnlich, aber durch ganz andere Genitalien leicht von dieser zu trennen.

Die Seitenlappen des Pygophors (Abb. 3, Fig. 9) mit einer breiten und langen Spitze an der hinteren unteren Ecke. Die Genitalplatten (Abb. 3, Fig. 8) mit mehreren (6) kurzen und kräftigen Borsten entlang dem Außenrande. Griffel mit Apophysis (Abb. 3, Fig. 10) schlank, fast gerade, pfriemenartig und nur die Spitze ein wenig verbreitert und schräg gestutzt. Penis (Abb. 3, Fig. 6 und 7) kurz und kräftig, apical verbreitert, Apex mit 3 kurzen Fortsätzen, die Seiten des verbreiterten apicalen Teils mit einer sägeartigen Lamelle versehen. ♀ unbekannt.

Peru, Hda. Mascoitania, Urwald, 10.–12. IX. 1957; Typus ♂.

S. (Cloanthanus) carasensis **n. sp.**

4,50—4,75 mm lang. Gesicht graugelb, sehr fein braun gesprenkelt; die obere Partie vom Frontoclypeus mit 2 weißlichen Querbändern, die fein dunkelbraun ge-

säumt sind. Scheitel mit einem länglichen, orange bis rötlichbraunen Fleck auf jeder Seite der Coronalnaht und mit einem braunen, unregelmäßigen Apicalfleck. Pronotum fein, braun marmoriert, mit einer Andeutung von 4 Längsstreifen. Scutellum unregelmäßig orange und braun gefleckt; basal die Seitenecken und auch die Spitze mehr orange. Elytren bräunlichgelb, dicht und unregelmäßig dunkelbraun marmoriert mit zahlreichen milchigen, ocellenähnlichen Flecken und Punkten; Costalrand mit ungefähr 9 schräg nach hinten gerichteten, dunklen Adern. Scheitel 1,5mal so lang wie breit, 2,14mal so lang in der Mitte wie neben den Augen.

Genitalien: Seitenlappen des Pygophors ohne Fortsatz. Genitalplatten (Abb. 3, Fig. 13) kurz und breit, apical stumpf gerundet; große Dornen fehlen, aber eine Gruppe von feinen, steifen Haaren befindet sich am Apicalrande. Griffel mit Apophysis (Abb. 3, Fig. 14) gestutzt, apical einem Fuß ähnlich. Penis (Abb. 3, Fig. 11 und 12) kurz, lamellenartig flach, in lateraler Ansicht hakenförmig, mit 2 dorsal gerichteten, spitzen Anhängen apical; Pseudogriffel lang und schlank, geweihartig, je durch ein stark chitinisiertes Band mit dem Penissockel verbunden. ♀ unbekannt.

Peru, Caras, 2200 m, 3. VI. 1957; Typus ♂ und 2 Paratypen.

Tribus Euscelini

Amplicephalus (Endria) lepidellus (Stål)

♂ 3,2 mm lang, äußerlich wie das ♀ (Linnavuori 1959, p. 100), aber schlanker. Vorderrand des Scheitels mit 4 kleinen dunklen Punkten, dahinter auf gelbem Untergrund ein bräunlicher Querschatten. Pronotum voll braun, mit 5 schmalen, weißlichen Längslinien.

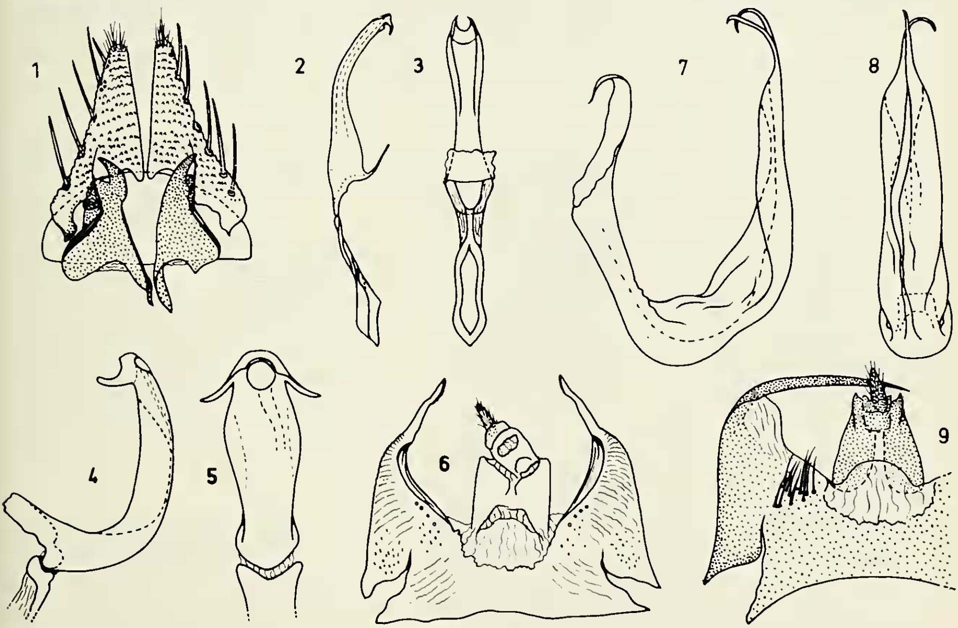


Abb. 4.

Fig. 1—3. *Amplicephalus (Endria) lepidellus* (Stål):
1. Genitalplatten mit Griffel; 2. Penis lateral; 3. Penis dorsal.
Fig. 4—6. *Bahita (Exobahita) pasoensis* n. sp.:
4. Penis lateral; 5. Penis ventral; 6. Pygophor mit Afterröhre.
Fig. 7—9. *Parabahita falcata* n. sp.:
7. Penis lateral; 8. Penis ventral; 9. Seitenlappen des Pygophors und Afterröhre.

Orig. Fr. Heller

Genitalien: Genitalplatten (Abb. 4, Fig. 1) spitz dreieckig mit stark angedeuteten Seitenrändern und schuppiger Struktur auf der Fläche. Griffel mit Apophysis ziemlich kurz, Praeapicalecke deutlich stumpf. Penis (Abb. 4, Fig. 2 und 3) leicht dorsal gebogen, subapical etwas verbreitert mit einem Paar hakenförmigen, nach oben und vorn gekrümmten Zähnen.

Peru, Caras, 2200 m, 3. VI. 1957; 1 ♂. — Bisher nur von Brasilien bekannt. Mangels ♂♂ wurde die Art bisher in die Untergattung *Nanctasus* Lv. (op. cit.) gestellt. Die Genitalstruktur des Männchens weist jedoch eine klare Verwandtschaft zu der Untergattung *Endria* auf.

Graminella striatella Lv.

Peru, Caras, 2200 m, 3. VI. 1957; 1 ♀. — Die Art ist in Südamerika weit verbreitet, von Peru jedoch noch nicht gemeldet.

Unerus (Mattogrossus) colonoides Lv.

Peru, Quincemil, Urwald, 27. VIII. 1957; 1 ♂. — Bisher nur von Brasilien und Bolivien bekannt.

Deltocephalus (Planicephalus) flavicosta Stål

Peru, Caras, 2200 m, 3. VI. 1957; 1 ♂. — Eine häufige Art von Nord- und Südamerika, aus Peru aber bisher noch nicht gemeldet.

Bahita (Exobahita) pasoensis **n. sp.**

5 mm lang, Grundfarbe graugelb mit kräftiger, dunkelbrauner Zeichnung. Gesicht in der unteren Partie des Anteclypeus und der Zügel schwarzbraun. Frontoclypeus ebenso, in der oberen Hälfte einige Querlinien. Fühlergruben breit schwarz. Scheitel am Vorderrand mit einer tiefschwarzen, in der Mitte verbreiterten und unterbrochenen Querbinde. Auf der Fläche des Scheitels 2 große, dunkelbraune, dreieckige Flecken, die sehr fein hell punktiert und in der Mitte des Scheitels miteinander verbunden sind. Von den Seitenecken dieser Dreiecke ziehen unregelmäßige, braune Streifen schräg nach hinten in die Augenwinkel. Am Hinterrand des Scheitels, den Augen genähert, 2 deutlich alleinstehende, braune Punkte. Pronotum sehr unregelmäßig dunkelbraun gefleckt. Scutellum an den vorderen Seitenecken, an den Seitenrändern in der Mitte und an der Spitze hellgelb, auf der Fläche mit unregelmäßigen, dunklen Schatten. Elytren graugelb, Adern dick und schwärzlich, Zellen mit länglichen, dunkelbraunen Schatten; 5 schwärzliche Äderchen in der 5. Apicalzelle, die Brachialzelle mit transversen dunklen Scheinadern. Clavaladern durch besonders auffallende, dunkle Queradern verbunden. Unterseite und Beine schwärzlich, Vordertibien bleich. Robuste Art. Scheitel von fast gleichmäßiger Länge, 2,2mal so breit wie lang, Vorderrand mit sehr feiner Struktur und deutlich aufgewölbt.

Genitalien: Seitenlappen des Pygophors (Abb. 4, Fig. 6) dreieckig, in einen fast geraden, an der Spitze etwas abgeflachten und mit feinen Zähnchen besetzten Fortsatz endend, der nach hinten oben gerichtet ist. Apophysis des Griffels fast wie bei *B. quimilica* Lv., aber gerade. Penis (Abb. 4, Fig. 4 und 5) kurz und kräftig, die Unterseite der Länge nach eingekerbt, mit 2 ziemlich kurzen, seitlich gerichteten Apicalanhängen. ♀ unbekannt.

Paraguay, Paso Yobayi, 3. XI. 1951; Typus ♂.

Ähnlich wie *B. clypeata* (Osb.), aber robuster und der Penis mit nur einem Paar Anhängen. — Diese Art gehört nicht zur Ausbeute der Anden-Expedition. Sie wurde auf dem Tauschwege mit anderem Material von Fr. Heller für das Staatliche Museum für Naturkunde in Stuttgart erworben.

Parabahita falcata **n. sp.**

6 mm lang, äußerlich wie *P. vezényi* Lv.

Genitalien: Seitenlappen des Pygophors (Abb. 4, Fig. 9) mit einem langen, sichelförmigen Anhang, der fast im rechten Winkel nach oben gebogen ist. Penis (Abb. 4, Fig. 7 und 8) wie bei *P. yungasensis* Lv., aber der Schaft stärker dorsal gekrümmt. Die anderen Genitalmerkmale wie gewöhnlich.

Peru, Hda. Mascoitania, Urwald, 10.–12. IX. 1957; Typus ♂.

Beziehungen zu anderen Arten: *P. yunganensis* Lv. hat die Anhänge des Pygophors viel kürzer, Apophysis des Griffels lang und ziemlich gerade und der Penis weniger dorsal gekrümmt. *P. palmirensis* Lv. hat ein ähnliches Pygophor, die Anhänge sind jedoch etwas dicker. Penis länger und anders gekrümmt, der apicale Teil bildet mit dem geraden, basalen Teil fast ein Rechteck.

Taberinha bifurcata Lv.

Peru, Hda. Mascoitania, Urwald, 10.–12. IX. 1957; 1 ♂. — Die Art war bisher nur von Brasilien und Bolivien bekannt.

Yungasia serrata **n. sp.**

4,5 mm lang, äußerlich wie *Y. digitata* Lv., aber merklich schmäler und schlanker.

Genitalien: Seitenlappen des Pygophors (Abb. 5, Fig. 1) apical gleichmäßig abgerundet, Ventralrand mit einem scharfspitzigen Anhang, der einen subapicalen Zahn im medianen Rand trägt. Genitalplatten und Griffel ähnlich wie bei *Y. digitata* Lv. Penis (Abb. 5, Fig. 2 und 3) mit fingerähnlichem Schaft, der an den Seitenrändern dicht und grob mit Zähnen besetzt ist. ♀ unbekannt.

Peru, Caras, 2200 m, 3. VI. 1957; Typus ♂.

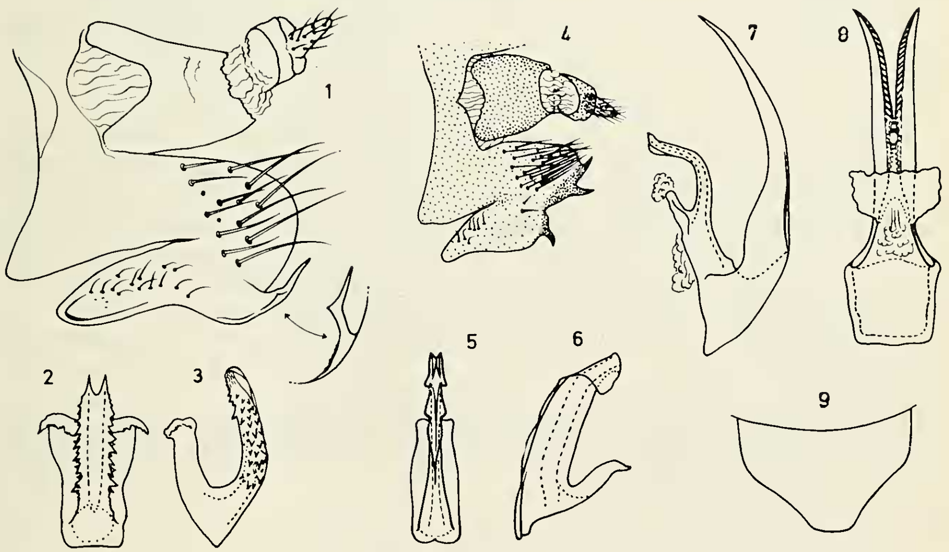


Abb. 5.

Fig. 1—3. *Yungasia serrata* n. sp.:
1. Seitenlappen des Pygophors und Afterröhre; 2. Penis ventral; 3. Penis lateral.

Fig. 4—6. *Yungasia ornata* n. sp.:
4. Seitenlappen des Pygophors und Afterröhre; 5. Penis ventral; 6. Penis lateral.

Fig. 7—9. *Osbornellus vicinus* n. sp.:
7. Penis lateral; 8. Penis dorsal; 9. ♀ 7. Sternit. Orig. Fr. Heller

Y. ornata **n. sp.**

5,5 mm lang, Grundfärbung bleich graugelb. Frontoclypeus angeraucht, mit dem Rest eines hellen Mittelstreifens und ein paar hellen Seitenbogen. Fühlergruben, die Nähte vom Anteclypeus und die der Zügel dunkelbraun. Scheitel mit 4 kleinen dunklen Punkten am Vorderrand; am Hinterrand mit 2 großen, fast viereckigen, schwarzen Flecken, die auf der Fläche des Scheitels mit einer ockerfarbenen Querbinde verbunden sind. Pronotum unregelmäßig dunkelbraun gesprenkelt, am Hinterrand heller. Scutum gelblich mit braunen Seitenecken, diese sind dunkelbraun umrahmt. Elytren mit milchig-weißlichgrauer Grundfarbe; Clavus im apicalen Teil gelbbräunlich, in der Mitte fein dunkelbraun gesprenkelt und im basalen Teil von der Grundfarbe mit ockerfarbenen Adern; in der Mitte des Coriums, über der inneren und äußeren Discalzelle, ein großer, schwarzer Fleck. Am Costalrand in der basalen Hälfte 4—6 kleine, schwarze Flecken (Scheinadern), in der apicalen Hälfte 2 größere, die durch dunkle Queradern mit der äußeren Subapicalzelle verbunden sind. Die innere Subapicalzelle unregelmäßig, dunkelbraun gesprenkelt, im apicalen Teil mit heller Ocelle. Die dritte Apicalzelle dunkelbraun mit lichten Stellen. Besonders die Brachialzelle mit zahlreichen, dunklen Queradern. Unterseite orangegelblich, Segmentränder dunkelbraun. Beine bleich; Schenkel mit zwei dunklen Ringen; die hellen Borsten an den Schienen entspringen aus dunklen Punkten. Verhältnismäßig schlanke Art. Scheitel von fast gleichmäßiger Länge mit leicht erhöhter Frontalregion.

Genitalien: Seitenlappen des Pygophors (Abb. 5, Fig. 4) mit 3 großen, stark chitinisierten Zähnen. Seitenrand der Genitalplatten stark angedeutet und in eine schmale, schwach chitinisierte Spitze endend. Griffel wie bei anderen Arten der Gattung. Penis (Abb. 5, Fig. 5 und 6) kurz, abgeflacht, apical mit 2 breiten Lamellen; Unterseite vom Schaft mit schmalen, unregelmäßig gezähnten Lamellen an jeder Seite. ♀ unbekannt.

Peru, Hda. Mascoitania, Urwald, 10.–12. IX. 1957; Typus ♂ und 3 Paratypen.

Osbornellus vicinus **n. sp.**

5 mm lang, äußerlich wie *O. hyalinus* (Osb.).

Genitalien: Seitenlappen des Pygophors spitz dreieckig, in der apicalen Hälfte mit zahlreichen langen Borsten besetzt, aber ohne einen apicalen Anhang. Penis (Abb. 5, Fig. 7 und 8) mit Schaft relativ schwach, stark nach oben gebogen, Spitze verbreitert, mit kleiner Lamelle. Anhänge scharfspitzig, fast doppelt so lang wie der Penis; in dorsaler Ansicht gabelförmig, mit stark chitinisierten Innenrändern; an der Basis miteinander verwachsen. Das Weibchen äußerlich wie das Männchen. Das 7. Sternit (♀) (Abb. 5, Fig. 9) in der Mitte breit vorgezogen und gerundet.

Peru, Hda. Mascoitania, Urwald, 10.–12. IX. 1957; Typus ♂, Allotypus ♀ und eine Paratype.

Beziehungen zu anderen Arten: *O. hyalinus* (Osb.) hat in der Mitte der Penisanhänge dreieckige, seitliche Ausdehnungen. Bei *O. respublicanus* (Berg) sind die Penisanhänge kürzer als der Schaft. Bei *O. compressus* Lv. und *O. affinis* (Osb.) ist die Penisspitze apical nicht verbreitert.

O. spiniloba **n. sp.**

5,5—6 mm lang, äußerlich wie *O. hyalinus* (Osb.).

Genitalien: Seitenlappen des Pygophors schmal dreieckig, in eine stumpfwinkelige, fast im rechten Winkel nach innen gebogene, scharfe Spitze endend. Penis (Abb. 6, Fig. 1 und 2) mit Schaft kurz, im subapicalen Teil stark gebogen und verjüngt; nach der Verjüngung abgeflacht und in 2 dreieckige Seitenlappen auslaufend. Die äußerste Spitze zurückgebogen. In Ventralansicht gleicht das Penisende einer

Pfeilspitze. Die basalen Anhänge dick und lang, lateral gesehen ziemlich gerade, in Ventralansicht V-förmig divergierend, gegen die Spitzen leicht geschwungen. Der Außenrand der Anhänge fein gezähnt, der Innenrand stärker chitinisiert. ♀: 7. Sternit (Abb. 6, Fig. 3) in der Mitte vorgezogen und mit flacher Einkerbung.

Peru, Hda. Mascoitania, Urwald, 10.–12. IX. 1957; Typus ♂, Allotypus ♀ und 2 Paratypen. — Die Art ist an der dornigen Spitze des Pygophors leicht erkennbar.

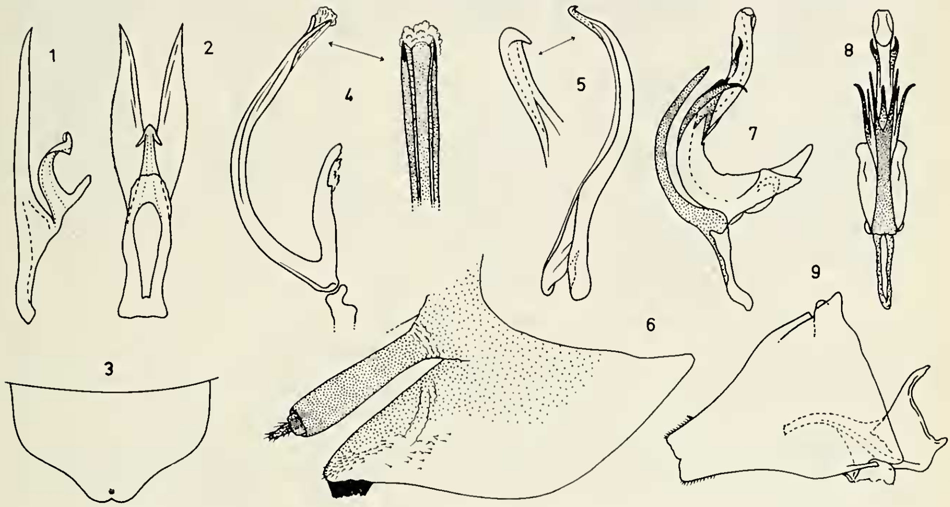


Abb. 6.

Fig. 1—3. *Osbornellus spiniloba* n. sp.:
1. Penis lateral; 2. Penis dorsal; 3. ♀ 7. Sternit.

Fig. 4—6. *Brazosa caesarea* n. sp.:
4. Penis lateral und Penisspitze (vergr.) ventral; 5. Griffel und Griffelspitze (vergr.); 6. Seitenlappen des Pygophors mit Afterröhre.

Fig. 7—9. *Brasilanus (Mascoitanus) lateralis* n. sp.:
7. Penis lateral; 8. Penis ventral; 9. Genitalplatten und Griffel. Orig. Fr. Heller

Andanus bimaculatus Lv.

Peru, Quincemil, Urwald, 27. VIII. 1957; 13 Exemplare. — Eine Art der Anden.

Brazosa caesarea **n. sp.**

7,2 mm lang, olivgelb mit deutlicher oranger Zeichnung. Orange sind: In der Ocellarregion und auf dem Scheitel über den Ocellen je 2 Flecken, 4 Flecken auf dem Pronotum — die mittleren davon größer und nierenförmig —, 3 auf dem Scutellum; ein geschwungener Längsstreifen im Clavus und ein gerader in der Brachialzelle im Corium. Die Seitenecken des Scutellums vorn schwarz. Unterseite gelb, Beine blaß, Schienen und Tarsen ockerfarben. Robust, Scheitel von gleichmäßiger Länge, zum Gesicht vorn abgerundet.

Genitalien: Seitenlappen des Pygophors (Abb. 6, Fig. 6) dreieckig, Apex am Ventralrand mit einer rostbraunen, scharfen und unregelmäßig gezähnten Lamelle. Afterrohr lang und zylindrisch, überragt ein wenig das Ende des Pygophors. Genitalplatten sehr lang und schmal, parallelseitig, im basalen Teil miteinander und mit der Genitalklappe verwachsen. Apophysis des Griffels (Abb. 6, Fig. 5) sehr lang, mit hakenförmiger Spitze. Penis (Abb. 6, Fig. 4) lang und schlank, fast gleichmäßig gekrümmt, apical kaum verbreitert. ♀ unbekannt.

Peru, Hda. Mascoitania, Urwald, 10.–12. IX. 1957; Typus ♂.

Copididonus vittulatus (Berg)

Peru, Hda. Mascoitania, Urwald, 10.–12. IX. 1957; 2 Exemplare.

Brasilanus subgen. *Mascoitanus* **n. subgen.**

Die neue Untergattung unterscheidet sich von *Brasilanus* s. str. wie folgt: 1. Körper kürzer und breiter, mehr zusammengedrückt bzw. abgeflacht; 2. Kopf mit Scheitel weniger schräg nach vorn geneigt; 3. Afterröhre häutig und 4. Genitalklappe und Genitalplatten ganz miteinander verwachsen, ohne Borsten. Typus: *B. (Mascoitanus) lateralis* n. sp.

B. (Mascoitanus) lateralis **n. sp.**

5 mm lang, schmutzig olivgrünlich, Oberseite mit bräunlichem Anflug. Elytren durchsichtig, bräunlicholiv; der Costalrand schwach gelblich und fein dunkelbraun gesäumt; Clavusspitze fein angeraucht. Körper 3,1mal so lang wie breit. Kopf breiter als das Pronotum; Scheitel von fast gleichmäßiger Länge, 3,8mal so breit wie lang, Vorderrand zum Gesicht gerundet, aber nicht so stark wie bei *B. flagellaris* Lv.

Genitalien: Pygophor kurz und breit, konisch, mit einem dorsalen Ausschnitt hinter der Analröhre, die Seiten dieses Ausschnittes dunkelbraun gefärbt. Seitenlappen des Pygophors breit dreieckig, mit zahlreichen Borsten; Dorsalrand mit einem klauenähnlichen Anhang, der nach hinten und zur Mitte gerichtet ist; Ventralrand mit einem breiten, zungenförmigen, chitinisierten Fortsatz, der an der Innenseite mit dem Seitenlappen verwachsen und zur Mitte gerichtet ist. Valve und Genitalplatten (Abb. 6, Fig. 9) völlig miteinander verwachsen; Lateralrand der letztgenannten auffallend angedeutet, Apex gestutzt, große Borsten fehlen, aber der Lateralrand ist apical mit kurzen steifen Haaren versehen. Apophysis des Griffels schlank, fingerähnlich; Praeapicalecke stumpfwinkelig. Connectiv schlank, die beiden Arme nahe beieinanderliegend. Penis (Abb. 6, Fig. 7 und 8) symmetrisch, mit einem langen, sichelförmigen basalen Anhang; Schaft S-förmig geschwungen, in der Mitte mit einer Gruppe von 5 nach oben gerichteten Anhängen und mit einem Paar klauenähnlichen, subapicalen Fortsätzen an der Seite, die in ventraler Ansicht deutlich sichtbar werden. ♀ unbekannt.

Peru, Hda. Mascoitania, Urwald, 10.–12. IX. 1957; Typus ♂ und 2 Paratypen.

Bandaromimus parvicauda **n. sp.**

5,5 mm lang, wie *B. fulvopictus* Lv., aber auf dem Gesicht sehr spärlich dunkel gezeichnet und die Beine ungefleckt.

Genitalien: Pygophor relativ kurz, Seitenlappen breit, apical schräg gestutzt, mit einer Gruppe von großen Borsten im dorsalen Teil. Die Afterröhre erreicht fast die Spitze des Pygophors, die dorsale Fläche völlig häutig, die Seiten etwas chitinisiert. Genitalplatten (Abb. 7, Fig. 1) lang, schmal dreieckig, die Spitzen nicht seitwärts gedreht; kräftige Borsten und sehr lange, dünne Haare befinden sich zahlreich an den Seitenrändern und auf der Fläche der Ventralseite in der apicalen Hälfte. Apophysis des Griffels lang und dünn, gleichmäßig gekrümmt, ähnlich wie bei *B. fulvopictus* Lv. Penis (Abb. 7, Fig. 2 und 3) verhältnismäßig kurz und stark, nach oben gebogen, mit 2 langen, nach unten gerichteten apicalen Anhängen; Gonopore subapical an der dorsalen Seite. ♀ unbekannt.

Peru, Hda. Mascoitania, Urwald, 10.–12. IX. 1957; Typus ♂.

B. fulvopictus Lv.

Peru, Hda. Mascoitania, Urwald, 10.–12. IX. 1957; 11 Exemplare. — Eine endemische Art.

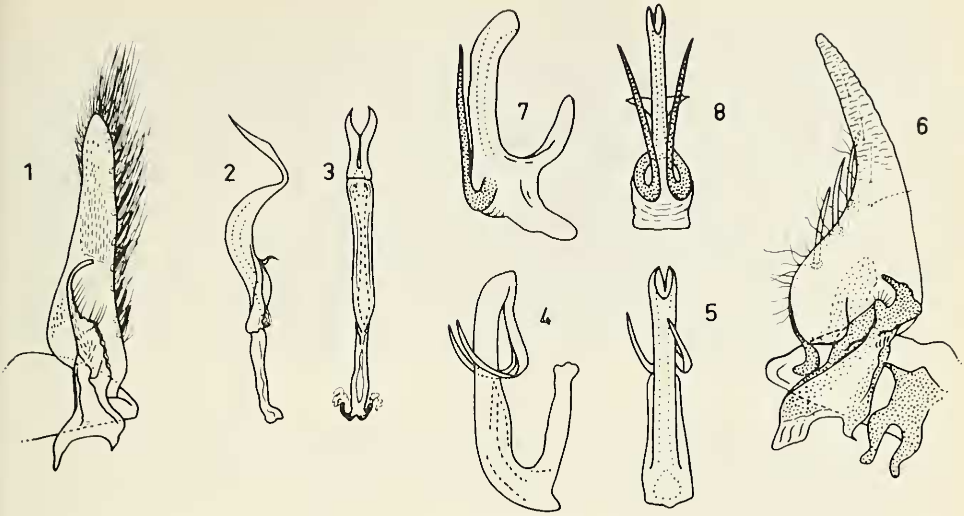


Abb. 7.

Fig. 1—3. *Bandaromimus parvicauda* n. sp.:
1. Genitalplatte mit Griffel; 2. Penis lateral; 3. Penis ventral.
Fig. 4—6. *Atanus acutus* n. sp.:
4. Penis lateral; 5. Penis ventral; 6. Genitalplatten mit Griffel und Connectiv.
Fig. 7—8. *Caranavia separata* n. sp.:
7. Penis lateral; 8. Penis ventral. Orig. Fr. Heller

Atanus acutus **n. sp.**

4,0 mm lang, plump, schmutzig grünlichgelb. Elytren mit goldbraunem Anflug, Adern goldgelb; Queradern am Ende der Costalzelle und an der 5. Apicalzelle verdunkelt, Apex angeraucht. Oberseite des Abdomens angeraucht. Körper relativ robust. Scheitel stumpfwinkelig vorgezogen, in der Mitte 1,8mal so lang wie neben den Augen.

Genitalien: Seitenlappen des Pygophors dreieckig, abgerundet, einfach. Genitalplatten und Griffel (Abb. 7, Fig. 6) ähnlich wie bei *A. angustus* Lv., aber die Griffelspitze ist deutlich verschieden. Penis (Abb. 7, Fig. 4 und 5) relativ gerade, versehen mit einem Paar Apicalanhängen, die sich auf der dorsalen Seite subapical erheben und kräftig nach unten und hinten umbiegen. ♀ unbekannt.

Peru, Hda. Mascoitania, Urwald, 10.–12. IX. 1957; Typus ♂. — Die Art ist an der Form des Kopfes leicht zu erkennen.

Caranavia separata **n. sp.**

4,5 mm lang, gleichmäßig hell-orange gefärbt. Gesicht, Vorderrand des Pronotums und die Basis des Scutellums etwas blasser. Elytren goldgelb, hyalin, Adern dünn und von gleicher Farbe, gegen den Apex bleicher. Körper parallelseitig, vorn bemerkenswert konvex. Scheitel in der Mitte 1,42mal so lang wie neben den Augen, 2,2mal so breit wie lang, deutlich schräg bereits an der Basis. Vorderrand zum Gesicht breit abgerundet.

Genitalien: Seitenlappen des Pygophors breit, dreieckig, abgerundet. Genitalplatten lang und schmal, Seitenrand deutlich hervorgehoben. Apophysis des Griffels relativ dick, fingerähnlich. Penis (Abb. 7, Fig. 7 und 8) abgeflacht, ziemlich gerade, subapical ein wenig nach oben gekrümmt, apical kurz gespalten; mit einem Paar ventralen Anhängen, die stark geschwungen aus der Basis des Schaftes herauskommen, im weiteren Verlauf fast gerade sind und seitlich nach hinten zeigen. ♀ unbekannt.

Peru, Caras, 2200 m, 3. VI. 1957; Typus ♂.

Die Gattung *Caranavia* Lv. ist nahe verwandt mit der Gattung *Paratanus* Young. Sie könnte vielleicht auch ein Subgenus der letztgenannten sein. Sie unterscheidet sich von *Paratanus* jedoch wie folgt: 1. Durch die verschiedene Färbung (keine Art der Gattung *Paratanus* zeigt rotes Pigment); 2. der Frontoclypeus ist mehr nach außen gewölbt, der Scheitel gerundet, fast dreieckig vorgezogen, in der Mitte deutlich länger als neben den Augen, auffallend schräg schon an der Basis; die Frontal- und Distalregion ist durch verschiedene Struktur auf der Oberfläche getrennt. Die Erstgenannte besitzt eine feinrunzelige Mikrostruktur und erscheint daher matt, die letztere ist glänzend mit feinen, nadelrissigen Längsfurchen. 3. Der Körper ist bemerkenswert konvex, parallelseitig und etwas gedrungener als bei *Paratanus*. 4. Das Connectiv ist kurz (wie ungefähr bei der Gattung *Atanus*) und die Apophysis der Griffel an der Spitze mehr klauenförmig.

Literatur

Linnavuori, R., 1959: Revision of the Neotropical Deltocephalinae and some related subfamilies. — Ann. Zool. Soc. „Vanamo" 20, 1, p. 1—370.

Nast, J., 1952: Four new species of the genus *Idiotettix* Osborn (Homoptera, Jassidae). — Ann. Mus. Zool. Polon. 15, p. 1—6.

Anschriften der Verfasser: Rauno Linnavuori, Raisio, Somersoja (Berg), Finnland
Friedrich Heller, Stuttgart O, Archivstraße 3